

NIEDERSCHRIFT

über die 21. Sitzung des Verwaltungsrates Kulturforum Witten

am Montag, 22.04.2013
Konzertsaal, Haus Witten

Anwesend:

Vorsitzende	Leidemann
Vorstand	Steimann
SPD	Ratsmitglieder / sachk. Bürger/innen Lukas (sB), Klee, Sander, Podolski (sB), Skubich
CDU	Ratsmitglieder Grunwald, König, Kompernaß, Tusche
Bündnis 90/Die Grünen	Ratsmitglieder Dannert
Bürgerforum	Ratsmitglied Riepe
DIE LINKE	Ratsmitglied Gramckow, G.
FDP	Ratsmitglied Fröhlich
WBG	Ratsmitglied Nimsch
Beirat für Museumsangelegenheiten	Schoppmeyer, Priester
Verwaltung	Härtel, Harnisch, von Grote, Kliner-Fruck, Eckelt, Kohl, Linse, Tata
Beginn: 17:00 Uhr	Ende: 18:50 Uhr

Öffentliche Sitzung

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 17.12.2012 und über die Sondersitzung vom 04.03.2013

Der Verwaltungsrat genehmigt die Niederschriften der o. g. Sitzungen.

TOP 5 Jahresabschluss 2012 (Vorlage Nr. 027)

Herr Kroniger von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co.KG stellt den Jahresabschluss 2012 vor und beantwortet Rückfragen bezüglich der Restschulden, die auf den Gebäuden lasten. Zudem besteht Einvernehmen darüber, dass die Bibliotheksstruktur modernisiert werden muss, da die Statistiken der Bibliothek einen deutlichen Rückgang der Ausleih- und Leserzahlen verzeichnen. Der Verwaltungsrat beschließt den Jahresabschluss 2012 auf der Grundlage der o. g. Vorlage einstimmig.

TOP 6 Entgeltordnung Musikschule (Vorlage Nr. 028)

Die SPD Fraktion beantragt den Beschluss der Vorlage Nr. 028 abzusetzen, aber eine Aussprache über die Entgeltordnung zu ermöglichen. Der Verwaltungsrat stimmt dem Antrag zu.

Es besteht Einvernehmen darüber, die Einführung der Entgeltordnung nicht weiter zu verzögern und zum 01.09.2013 in Kraft treten zu lassen, um die im Wirtschaftsplan 2013 zusätzlich eingestellten Umsätze nicht zu gefährden. Der Verwaltungsrat beauftragt die Leitung der Musikschule, die Änderungsvorschläge der Fraktionen sowie das Votum der Elternschaft der Musikschule (Anlage 2) aufzugreifen und einen Kompromissvorschlag zu erarbeiten, der einen möglichst breiten Konsens findet. Die Fraktionen sind in die Überarbeitung einzubeziehen. Die überarbeitete Vorlage wird abschließend in der nächsten Verwaltungsratssitzung im Juli 2013 beschlossen.

TOP 7 Entgeltordnung Märkisches Museum (Vorlage Nr. 029)

Der Vorschlag über die Einführung einer Entgeltordnung im Märkischen Museum wird insgesamt begrüßt. Angebote, wie beispielsweise die Nutzung einer Jahreskarte, werden positiv hervorgehoben. Der Vorstand beantwortet einige Rückfragen und der Verwaltungsrat beschließt

bei zwei Gegenstimmen

den Beschlussvorschlag der Vorlage Nr. 029 „Entgeltordnung des Märkischen Museums

Witten“ mit nachfolgendem Inhalt:

Der Verwaltungsrat Kulturforum Witten beschließt, ab dem 01.09.2013 eine Entgeltordnung für das Märkische Museum gemäß Anlage einzuführen.

TOP 8 Drebusch Preis (Vorlage Nr. 030)

Nach telefonischer Rücksprache der Verwaltungsratsvorsitzenden mit dem Vorsitzenden des Kunstvereins Witten e.V. wird die Verwaltungsvorlage Nr. 030 wie folgt ergänzt:

Sach- und Rechtslage:

4. Dem Kunstverein Witten e.V. kommt keine rechtliche Verpflichtung als Preisgeldgeber zu. Der Kunstverein Witten e.V. spendet seit Beschlusslage von 1999 das Preisgeld bis auf weiteres, kann dies aber jederzeit widerrufen.

Der Verwaltungsrat beschließt

einstimmig

den Beschlussvorschlag der Vorlage Nr. 030 „Drebusch Preis“, unter Berücksichtigung der o. g. Ergänzung des Vorsitzenden des Kunstvereins Witten e.V. , mit nachfolgendem Inhalt:

Der Verwaltungsrat Kulturforum Witten beschließt die Vergabe des Günter Drebusch-Preises gemäß der folgend dargelegten Verfahrensweise und Kriterien.

TOP 9 Antrag der Theatergemeinde Volksbühne Witten e.V. vom 23.01.2013 (Drucksache)

Nach eingehender Auseinandersetzung mit der Programmstruktur der beiden Theater tragenden Vereine und unter bildungspolitischen Gesichtspunkten ist festzuhalten, dass die Kulturgemeinde wesentlich mehr Veranstaltungen durchführt und diese im Vergleich zur Theatergemeinde Volksbühne Witten e.V. kostenintensiver sind. Der Antrag der Theatergemeinde Volksbühne Witten e.V. wird abgelehnt.

TOP 10 Verschiedenes

10.1 Social Media

Frau Linse berichtet, dass in den vergangenen Monaten zwei Workshops zum Umgang mit Social-Media-Tools stattgefunden haben. Nach der anstehenden Schulung zu den rechtlichen Aspekten der Nutzung von Social Media werden die erstellten Profile auf Facebook, Twitter und Youtube schrittweise online gestellt. Die CDU Fraktion bedankt sich für die schnelle Umsetzung ihres Antrags.

10.2 Kulturagenda Westfalen: Pilotplanungsprozess

Herr Tata berichtet, dass das Kulturforum in der zweiten Jahreshälfte in den „Pilotplanungsprozess“ einsteigen wird. Gemeinsam mit dem Kulturberatungsbüro Richter/Osnabrück wird es Terminvorschläge erarbeiten. Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten eine Übersicht über die Arbeitsschritte (Anlage 3).

10.3 Wittener Tage für neue Kammermusik

Der Vorstand berichtet, dass die Kunststiftung NRW die Projekte im öffentlichen Raum der Wittener Tage für neue Kammermusik mit 55.000€ bezuschussen wird.

Sonja Leidemann

Vorsitzende

Katharina Blokus

Schriftführerin

Anlage 2 zur Niederschrift über die VR-Sitzung vom 22.04.13

Votum der Elternschaft der Musikschule - Beschluss vom 18.4.2013

1. Bekanntlich wird der Etat der Musikschule jährlich um ca. 130.000€ bis 160.000€ für die Umlage an das Vorstandsbüro des Kulturforums belastet. Wir wünschen uns **Transparenz** darüber, welche Leistungen konkret vom Vorstand des Kulturforums für die Musikschule erbracht werden und wie sich die Umlage der Musikschule an das Kulturforum errechnet. Außerdem würden wir gerne erfahren, nach welchen Kriterien der Prozentsatz der einzelnen Kulturinstitute bei ihrem Beitrag für das Vorstandsbüro festgelegt wird.
2. Um Vorgaben für den Stärkungspakt zu erfüllen, ist die Musikschule gehalten, ihr Budget bis zum Jahr 2018 um 130.000€ zu reduzieren. Eine **Möglichkeit zum Sparen** sehen wir eventuell durch Aufgabe des jetzigen Standortes „Haus Witten“. Um hier weitere Überlegungen anstellen zu können, möchten wir Auskunft darüber erhalten, ob eine Bindung der Musikschule an Haus Witten besteht und wenn ja für welchen Zeitraum. Außerdem möchten wir erfahren, was die Immobilie die Musikschule konkret kostet (Abschreibung, Unterhalt, Heizkosten, ...).
3. Der Vorstand des Kulturforums plant die **Einführung einer neuen Entgeltordnung**. In Bezug auf die Vorschläge der Verwaltungsvorlage Nr. 028 können wir uns sowohl die Variante A, als auch eine nach Einkommen gestaffelte Entgeltordnung vorstellen. Diese nach Einkommen gestaffelte Entgeltordnung sollte u.E. allerdings nicht als Höchstsatz monatlich 170€ für 45 min. verlangen, sondern von einem Höchstsatz von ca. 90€ in der höchsten Einkommensstufe ausgehen und dann nach unten staffeln. Beträge von mehr als 90€ werden von uns als nicht marktgerecht und unrealistisch betrachtet.
4. In der Verwaltungsvorlage Nr. 028 ist außerdem vorgesehen, dass die Musikschule ab 2016 den 30 min. **Einzelunterricht** in 2er-Gruppenunterricht oder in 22,5 min. Einzelunterricht **umwidmen** soll. Dies wird von uns als pädagogisch in keiner Weise sinnvoll angesehen und daher entschieden abgelehnt.

Für die Elternschaft der Musikschule - Der Elternbeirat
Ulrich Lorscheider (ulrich.lorscheider@t-online.de)
Katrin Gerdiken (ksgerdiken@gmx.de)

Anlage 3 zur Niederschrift über die VR-Sitzung vom 22.04.13

Pilotplanungsprozess: Gemeinsame Kulturplanung mehrerer Kommunen

Es wird angesichts der Wirkungen des demografischen Wandels und der Haushaltskrise der Kommunen zunehmend wichtig, dass die Kooperation von Kommunen für die Kulturentwicklung verstärkt wird.

Im Rahmen der Kulturagenda Westfalen gibt es mehrere Pilotplanungs-verfahren, bei denen zwei oder mehrere Kommunen oder ein Kreis mit seinen kreisangehörigen Kommunen gemeinsame kulturpolitische Orientierungen erarbeiten werden. Daneben gibt es natürlich das Interesse auf der Basis der gemeinsamen Ziele auch für jede einzelne Kommune Visionen/ Leitlinien/strategische Ziele und Operationalisierungen zu erarbeiten. Im Folgenden wird beschrieben, wie dies möglich ist.

Arbeitsschritte

1. Gesellschaftliche Entwicklungstendenzen, die Rahmenbedingungen für Kulturpolitik beeinflussen können

Auf Basis der Ergebnisse der 2. Kulturkonferenz und von Ergänzungen durch die eigene Fachverwaltung wird in einer gemeinsamen öffentlichen Sitzung von Kulturausschuss und dem für die Stadtentwicklung/Kreisentwicklung zuständigen Ausschuss jeder einzelnen Kommune ein gemeinsames Verständnis über gesellschaftliche Entwicklungstendenzen, die Rahmenbedingungen für die Kulturpolitik beeinflussen können, erarbeitet. Das ist nicht nur für die Kultur sondern auch für andere Fachbereiche interessant. Dies ist eine der Grundlagen für die Zukunftsziele.

2. SWOT-Analyse - Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken

Halbtagesveranstaltung mit der Weltcafé - Methode. Welche Stärken, Schwächen usw. ...haben wir gemeinsam? Wie sieht es damit in meiner Kommune aus? Das wird zusammen in einer Veranstaltung erarbeitet.

3. Visionskonferenz

Was wollen wir gemeinsam erreichen? Welche zusätzlichen Ziele haben wir für unsere Kommune? In einer Veranstaltung.

4. Open-Space

Was müssen wir gemeinsam tun um die Vision zu verwirklichen?

Was muss unsere Kommune tun, um bei der Verwirklichung mitzuwirken?

Was wollen wir speziell für unsere Kommune tun? In einer Veranstaltung.

5. Die Verwaltungen arbeiten teils gemeinsam, teils getrennt an der Vertiefung der Informationen (Organisation, Finanzen, Kooperationspartner ...)
6. Politische Beratung in den Fachausschüssen der beteiligten Kommunen und gemeinsame Sitzung der Kulturausschüsse der Kooperation